



**Antrag
auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung eines
Projekt eines Vereins / einer Vereinigung
(Projektförderung)**

26. SEP. 2015

14-004

Lutherstadt Wittenberg
eines Fachbereich Soziale Stadt
„Richt-
Lutherstraße 56
Witten-06886 Lutherstadt Wittenberg

Zuwendung zur Projektförderung
Vereins / einer Vereinigung gemäß
linie zur Förderung von Vereinen und
Vereinigungen in der Lutherstadt
berg“ vom 15.12.2010

NR. 10

1. Antragsteller/in	
Name Verein / Vereinigung	Cranach-Stiftung
Anschrift	Markt 4, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Ansprechpartner/in	Name Dr. Marlies Schmidt Telefon 03491/4201912 E-Mail: cranach-stiftung@web.de

2. Beschreibung des Projektes	
WAS? (Name des Projekts)	„Schaupölatz Wittenberg“ /Teilprojekt von CranachCity
WANN? / WIE LANGE? (Zeitraum / ggf. Datum u. Uhrzeit)	01.01.2014 bis 31.12.2015
WO? (Ort / Einrichtung)	Stadtraum von Wittenberg
WER? WIE VIELE? (Zielgruppe/Personenkreis/Anzahl)	80.000 (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
WARUM? (Zielstellung / Was soll mit dem Projekt erreicht werden?)	
siehe Anlage – Konzept	
Ein CranachCity-Projekt in Zusammenarbeit mit mehreren Akteuren in Wittenberg, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt „Ernestinisches Wittenberg“.	

AZ. 14-004

3. Kosten- und Finanzierungsplan

01.01.2014 bis 31.12.2014

Gesamtausgaben	Die Kosten sind einzeln nach Kostenarten detailliert aufzuschlüsseln, ggf. ist ein Extrablatt zu verwenden	Einzelbetrag in Euro
	Honorare/Aufwandsentschädigungen	4.000,00
	Wiss. Bearbeitung der Hausgeschichte, Kartierung der Objekte, Projektplanung, Werbung	
	Summe der Gesamtausgaben	4.000,00

Gesamteinnahmen	Die Einnahmen sind einzeln aufzuschlüsseln, ggf. ist ein Extrablatt zu verwenden.	Betrag in Euro
	Eigenmittel	Gesamtbetrag
	a) Eigenmittel _____ 1.000,00 _____ Euro	1.000,00
	b) Teilnehmerbeiträge _____ Euro	
	c) Spenden _____ Euro	
	Zuwendungsmittel Dritter (bitte genau benennen)	Gesamtbetrag
	a) Bund _____ Euro	0,00
	b) Land _____ Euro	
	c) Landkreis _____ Euro	
	d) Sonstige _____ Euro	
	beantragte Zuwendungsmittel Stadt	3.000,00
	Summe der Gesamteinnahmen	4.000,00

Eigenleistung des Vereins / der Vereinigung

(Arbeits- und Organisationsleistungen separat und detailliert und mit Geldwert gemäß Förderrichtlinie Pkt. 4.1 Abs 4 darstellen)

Siehe Anlage

4. Erklärungen

Der Antragsteller erklärt, dass er.

- zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist
 berechtigt ist und bei den Ausgaben berücksichtigt hat
(Preise ohne Umsatzsteuer)
- dass er keine weiteren öffentlichen Zuwendungen zur Finanzierung erhält und/oder beantragt hat
- dass die Angaben in diesem Antrag (einschl. Antragsunterlagen) vollständig und richtig sind.

5. Anlagen

- aktuelle Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch das zuständige Finanzamt vom x liegt bereits vor ist beigelegt
(Datum)
- aktueller Auszug aus dem Vereinsregister des Vereinsregisters Sachsen-Anhalt (Stendal) vom ... x liegt bereits vor ist beigelegt
(Datum)
- aktuelle Satzung des Antragstellers vom ... x liegt bereits vor ist beigelegt
(Datum)
- aktuelle Übersicht zum Vorstand des Vereins vom x liegt bereits vor ist beigelegt
(Datum)
- aktueller Pacht- Miet- oder Nutzungsvertrag (nur bei institutioneller Förderung) vom ... Entwurf x liegt bereits vor ist beigelegt
(Datum)
- Sonstiges

Lutherstadt Wittenberg, 26.09.2013

(Ort / Datum)

(rechtsverbindliche Unterschriften lt. Satzung / Stempel)

CRANACH-STIFTUNG



im Cranach-Haus

Markt 4

Tel.: 034 91 / 420 19-11

Fax: 034 91 / 420 19-19

06886 Lutherstadt Wittenberg

6. Kenntnisnahme Ortsbürgermeister (nur bei Anträgen aus den Ortschaften)

Der Antrag wird hiermit zur Kenntnis genommen. Daraus ist jedoch kein **Rechtsanspruch auf Fördermittel** abzuleiten. Über den Antrag wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ortschaftsmittel mit Bezug auf die Förderwürdigkeit der Maßnahme / des Projekts im Ortschaftsrat entschieden.

Schauplatz Wittenberg

**Zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum
Ein Projekt im Rahmen von Cranach City 2015**

Projektpartner

Cranach-Stiftung Wittenberg

Forschungsprojekt „Ernestinisches Wittenberg“

nr. 5 kulturbuero

WittenbergKultur e. V. als Koordinator von Cranach-City 2015

Zeitraum

Projektzeitraum: 01.01.2015-31.12.2015

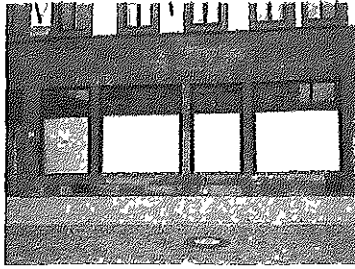
Planungs- und Vorbereitungszeitraum: 01.04.2014-31.12.2014

Projektbeschreibung

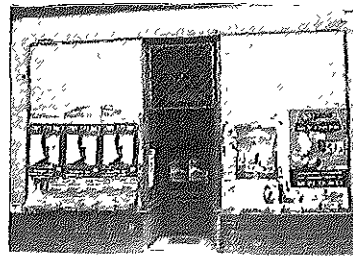
Das Jahr 2015, das Themenjahr „Bild und Bibel“ der Lutherdekade, steht im Zeichen des 500. Geburtstages von Lucas Cranach dem Jüngeren. Zahlreiche kunst- und kulturhistorische Ausstellungen greifen dieses Thema auf, auch in Wittenberg. 2015 sollte aber auch zum Anlass genommen werden, auf die Kunst des Renaissancemalers mit zeitgenössischer Kunst zu antworten.

Cranach der Jüngere, der am 4. Oktober 1515 in den Wittenberger Cranach-Höfen am Markt geboren wurde, war nicht nur einer der führenden europäischen Porträtisten in einer Zeit, die durch Reformation und Gegenreformation auf engstem geographischen Raum geprägt war, er formulierte auch das von seinem Vater mitbegründete lutherische Bildprogramm aus. Als Bürgermeister engagierte er sich für das Wohl der Kommune. In ihren Grundzügen ist die Stadt Cranachs noch heute zu erleben. Die Innenstadt spiegelt die mittelalterliche Struktur wider und weist zahlreiche mittelalterliche bzw. frühneuzeitliche Einzeldenkmale auf.

Doch auch in Wittenberg steht die historisch bedeutsame Architektur vielfach leer. 2010 forderte die IBA, die neuen Leerstände in den Blick zu nehmen. Hier setzt das Gemeinschaftsprojekt „Schauplatz Wittenberg“ an: Es verbindet die umfassende Kartierung und Aufarbeitung der Bau- und Hausgeschichte mit einer temporären künstlerischen Nutzung der Objekte. Die denkmalgerechte Anpassung der Altstadt an die Erfordernisse des 21. Jahrhunderts verlangt die Kooperation aller Akteure in der Stadt. Gerade durch künstlerische Interventionen kann ein außergewöhnlicher urbaner Raum entstehen. Doch das Projekt benutzt die historischen Objekte nicht nur als Bühne für zeitgenössische Kunst, sondern verbindet Wissenschaft und Kunst, verknüpft die Erforschung der Hausgeschichte mit Kunstformen, die darauf reagieren.



Markt 3



Coswiger Straße



Markt

So ist zum Beispiel die Geschichte des Hauses Markt 3 von der Ära des frühneuzeitlichen Buchdrucks geprägt. Samuel Selfisch, Bürgermeister und bedeutender Verleger der Stadt, ließ im 16. Jahrhundert das Haus errichten und betrieb dort eine Druckerei und eines der größten Buchhandelshäuser der damaligen Zeit. In seinem Verlag erschienen vor allem theologische Schriften, u. a. 17 Bibelausgaben und 49 Werke Luthers. Damit hatte er großen Anteil an der Verbreitung der lutherischen Lehre und belegte schon im 16. Jahrhundert die Bedeutung von medialer Macht. Das Kulturbüro nr. 5 entwickelte für das Haus ein Ausstellungskonzept zum Thema „Medien“. Es setzt sich mit der Ambivalenz medialer Macht auseinander, zeigt aber auch den kreativen Umgang mit den zeitgenössischen Medien (Avantgardekino, Interaktion mit dem Regionalradio/Lokalradio, digitale Malerei). Dazu gibt es Querverweise durch die Jahrhunderte (hist. Druckerei – Googlebücher) und ausgesprochene Angebote für Kinder und Jugendliche (Kurzfilme als Schulprojekte, interaktive Besucher ...).

Im Folgenden eine Auswahl weiterer Objekte der Wittenberger Innenstadt, die Ansätze für eine Aufarbeitung der Bau- und Nutzungsgeschichte und für künstlerische Interventionen bieten:

Markt 25

Besitzer und Nutzung im 16. Jahrhundert: Bürger, Ratsleute

Nutzung im 20. Jahrhundert: Bank

Markt 6

Besitzer und Nutzung im 16. Jahrhundert: kursächsischer Kanzler Brück

Nutzung im 20. Jahrhundert: u. a. Buchhandel

Grundstück Pfaffengasse/Ecke Coswiger Str.

Besitzer und Nutzung im 16. Jahrhundert: Bürgermeister Heiliger, Lateinschule

Nutzung im 20. Jahrhundert: Feuerwehr

Jüdenstraße 5

Besitzer und Nutzung im 16. Jahrhundert: Akademiker, Bürgermeister

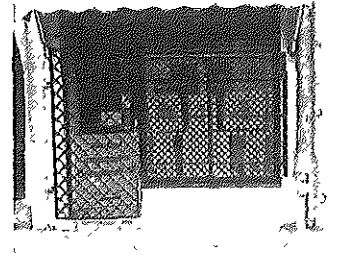
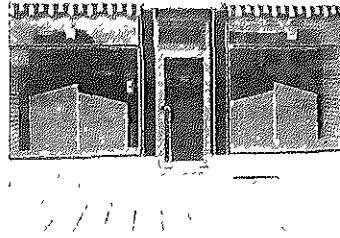
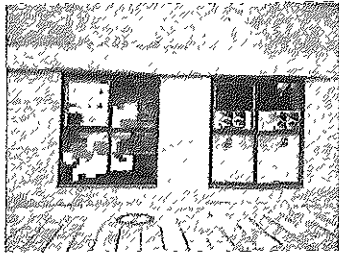
Nutzung im 20. Jahrhundert: Buchhandlung

Neustraße 1

Besitzer und Nutzung im 16. Jahrhundert: Schule

Mittelstraße 7

Besitzer und Nutzung im 16. Jahrhundert: Brauerei



Läden am Markt

Im Rahmen des Projektes arbeiten das Forschungsprojekt „Das ernestinische Wittenberg: Universität und Stadt (1486-1547)“, die Cranach-Stiftung, das Kulturbüro nr. 5 und WittenbergKultur e. V. als Koordinator der Projekte zu „Cranach City“ zusammen. Gezeigt werden klassische Beiträge in den Sparten Malerei, Graphik und Plastik sowie prozesshafte oder szenographische Präsentationen mit interaktiven Elementen.

Das Projekt ist ganzjährig angelegt. Es beginnt mit Lichtinstallationen in den Monaten Januar bis März 2015 (Teilprojekt unter der Leitung von WittenbergKultur e. V., Kosten nicht in diesem Projektantrag enthalten), die die Aufmerksamkeit auf diese Objekte lenken.

Anschließend werden die Objekte mit temporären künstlerischen Aktionen bespielt. Dazu gibt es eine Ausschreibung, die sich deutschlandweit an die Kunsthochschulen richtet.

Eingeladen werden Wettbewerbsbeiträge, die sich zum Ort „Wittenberg“ positionieren. Insbesondere werden die mitteldeutschen Kunsthochschulen angesprochen: die Hochschule für Kunst und Design, Halle, Burg Giebichenstein, die Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig und die HfBK Dresden. Von der Universität Erfurt (Ch. Boesen) und der HfBK Dresden (Klasse Bömmels) liegen bereits Projektvorschläge vor. Die Gruppe um die Grafikerin Charlotte Boesen schlägt ein multimediales Projekt vor, bei dem sich Literaten, Musiker und bildende Künstler begegnen. Sie greifen den spartenübergreifenden Ansatz in der Frühen Neuzeit auf. Auch Luther beeinflusste die Musik, die Literatur und die bildende Kunst.

Die Studenten der HfBK Dresden haben sich bisher u. a. mit den Projekten „Cranach Coats“ und „Kunststop“ beworben. Vorgespräche mit der Hochschule für Kunst und Design, Halle, Burg Giebichenstein wurden bereits geführt.

Damit werden zumindest temporär wieder Lehre und studentisches Leben nach Wittenberg, der alten Universitätsstadt, geholt.

Die Ausstellung versteht sich als Ergänzung zu den kunsthistorischen Wittenberger Ausstellungen im Cranach-Jahr 2015. Bauhistorie, Stadtgeschichte und künstlerische Interventionen werden auf einer Internetplattform und in gedruckter Form dokumentiert.

Ablauf:

April 2014	Ausschreibung
November 2014	Auswahl (Jury setzt sich aus den Projektpartnern zusammen)
Januar-März 2015	Lichtinstallationen
April-Oktober 2015	Aktionen und Werke in den historischen Objekten

Projektpartner

Forschungsprojekt „Ernestinisches Wittenberg“

Das Forschungsprojekt, das von der Stiftung LEUCOREA, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Universität Leipzig und der Technischen Universität Berlin getragen wird, untersucht den Wandel, der sich zwischen dem Regierungsantritt Friedrichs des Weisen im Jahre 1486 und dem Ende der Ernestinischen Herrschaft (1547) in Wittenberg vollzog. ... Mit der Errichtung seiner Residenz und der 1502 erfolgten Gründung der Wittenberger Universität schuf Friedrich der Weise grundlegende Voraussetzungen für die Reformation. ... Die Veränderungen, die die Stadt Wittenberg im Zuge dieser Umbrüche erlebte, sollen anhand bisher nicht ausgewerteter Schriftquellen, bildlicher Darstellungen, archäologischer, kunst- und bauhistorischer Zeugnisse erforscht werden. (Quelle: Forschungsprojekt Ernestinisches Wittenberg)

Cranach-Stiftung Wittenberg

1989 engagierten sich Wittenberger Bürger für den Erhalt und die Sanierung der Wittenberger Cranach-Höfe. Sie gründeten eine Bürgerinitiative, aus der 1994 die Cranach-Stiftung hervorging. Die Cranach-Stiftung setzt sich heute für den Erhalt und die kulturelle Nutzung der zwei Wittenberger Cranach-Höfe ein. Sie gründete unter anderem eine Jugendkunstschule, zeigt Ausstellungen historischer und zeitgenössischer Kunst, organisiert Studiokinoereihen und Veranstaltungen zu Musik und Literatur.

kulturbuero nr. 5

Franca Perschen und Helmut Reinelt

Franca Perschen ist Künstlerin und Museumspädagogin, u. a. für das Arp Museums Bahnhof Rolandseck und das Max Ernst Museums Brühl. Mit dem Projekt „kulturzonekw“ haben sie und Helmut Reinelt die z. T. verlassene Innenstadt von Königswinter durch kulturelle Aktionen nachhaltig belebt. Helmut Reinelt hat Politologie und Kommunikationswissenschaften studiert und arbeitet als Kameramann, Regisseur, Produzent, Autor und Fotograf.

Kosten- und Finanzierungsplan

Ausschreibung, Bürokosten	700,00 Euro
Werbung	
Faltplan, Einladung (5.000er Auflage)	2.500,00 Euro
Dokumentation	6.000,00 Euro
Texte	1.000,00 Euro
Redaktion	500,00 Euro
Fotos	500,00 Euro
Internetpräsenz/Layout/Entwurf	4.000,00 Euro
Außenwerbung, Beschriftung Objekte (Bau- und Nutzungsgeschichte)	3.500,00 Euro
Raumkosten (v. a. Strom)/Versicherung	7.500,00 Euro
Transport- und Reisekosten	2.000,00 Euro
Organisation	1.000,00 Euro
Wiss. Bearbeitung Objekte (Kartierung und Hausgeschichte, bearbeitet durch Historiker und Kunsthistoriker, Honorare)	3.000,00 Euro
15 künstl., z. t. mehrwöchige Aktionen (Materialkosten v. a.)	36.000,00 Euro
Summe	62.200,00 Euro
Finanzierung	
Cranach-Stiftung	2.000,00 Euro
Stadt	29.500,00 Euro
Kunststiftung	8.000,00 Euro
Land	22.700,00 Euro
Summe	62.200,00 Euro

Da es sich um eine Ausstellung im Stadtraum handelt, können keine Einnahmen generiert werden.

Projekt „Schauplatz Wittenberg“

Arbeitsleistung der Cranach-Stiftung innerhalb des Projektes

(ehrenamtliche Arbeit der Vereinsmitglieder, Angestellte der Cranach-Stiftung)

Projektplanung, Antragsstellungen, Absprachen mit den Projektteilnehmern:

150 x 10,00 Euro=1.500,00 Euro

Begleitung der Ausschreibung und Auswahl durch Kunsthistoriker:

150 x 10,00 Euro=1.500,00 Euro

Ausstellungen und Aktionen, ganzjährig, Öffentlichkeitsarbeit:

250 x 10,00 Euro= 2.500,00 Euro

Auf- und Abbau der Ausstellungen, Wartung der Ausstellungen:

600 x 7,50 Euro=4.500,00 Euro

Veranstaltungsvor- und Nachbereitung, Organisation und Begleitung

20 Aktionen, 40 Stunden pro Veranstaltung

800 x 7,50 Euro= 6.000,00 Euro

Abrechnungen

150 Stunden Abrechnungen für das Projekt

150 x 7,50 Euro=1.125,00 Euro

Summe.....

17.125,00 Euro

**Beispiele bisher vorliegender Projektideen
(Dazu gibt es noch keine Juryentscheidung)**

PROJEKTVORSCHLAG : 2015 Reformation – Bild und Bibel

Studenten der HfBK Dresden

August 2012

Paris, Moskau & Hannover bieten ihren Bewohnern und Besuchern ungewöhnliche Haltestellen im öffentlichen Nahverkehr, doch in der Kulturstadt Wittenberg sucht man vergeblich danach. Aus diesem Grund wollen junge Dresdener Künstler der Hochschule für Bildende Künste in der Reformationsstadt eine besondere Haltestelle errichten. Diese soll nicht den Verkehrsmitteln dienen, sondern einen neuen, modernen, kreativen Ort bieten, wo sich der Mensch für das Thema »Reformation – Bild und Bibel« Zeit nehmen soll und kann.

KUNSTSTOP - ist ein künstlerisches Objekt für den öffentlichen Raum.

Unser Ziel ist es, die visuelle Wahrnehmung im Bereich der Öffentlichkeit durch Entschleunigung eine Gegenposition anzubieten und damit zur rasanten Geschwindigkeit anderer Lebensbereiche der postmodernen Gesellschaft entgegenzutreten.

In Zeiten der Schnelllebigkeit wollen wir den Prozess der Verlangsamung fördern, doch statt zu „warten“, soll der Besucher „wahrnehmen“, um dann in ein Nachdenken geraten zu können.

Damit beziehen wir uns auf den postmodernen Philosophen Dietmar Kamper, welcher dazu aufrief sich mehr den Sinnen zu widmen.

Als Künstler oder Verfechter der Schönheit und des Sanften wollen wir einen Gegenentwurf anbieten, da das Handeln und Begreifen in der modernen Gesellschaft immer größer wird. Durch fortschreitende Technisierung und Virtualisierung gerät in allen Bereichen des Lebens die Wahrnehmung in Zeitnot.



KUNSTSTOP (eine „fake-Haltestelle“) bietet Zeit und einen vollkommen neuen Raum innerhalb der Innenstadt, um die Schönheit der Kunst & Religion in Ruhe mit allen Sinnen erfahrbar zu machen. Es dient nicht nur in seiner Idee, sondern auch in seiner bunt-gläsernen Gestalt als Prisma der Rezeption.

DER ORT

Als Platzierung des KUNSTSTOP wäre der Marktplatz von Wittenberg geeignet. Die zentrale Lage der Projektes bietet den Menschen der Stadt einen kulturellen und modernen Treffpunkt bietet, der Wittenberg nachhaltig erhalten bliebe.

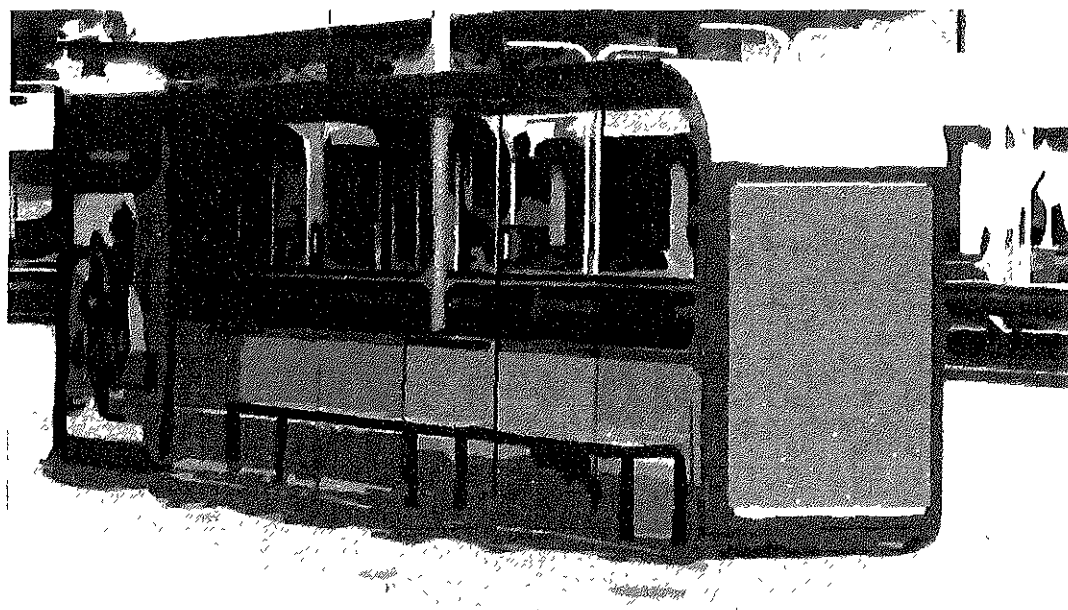
KUNSTSTOP soll nicht nur einen vollkommen neuen Raum innerhalb der Innenstadt für Schönheit der Kunst & Religion sein, sondern im Jahr 2015 auch die Möglichkeit zum Dialog bieten.

Die Nachhaltigkeit bzw. die Erweiterbarkeit dieses neuen Ortes würde dem Thema Bild & Bibel mehr Aufmerksamkeit bringen, denn es ist eine dauerhafte, sowie wechselnde Präsentationsmöglichkeit und Raum für weitere künstlerische Aktionen. Denkbar sind Initiativen, wie Performances oder Diskussionen in Einbezugnahme der Öffentlichkeit, der Stadt und der Künstler selbst.

IDEEN ZUM OBJEKT

Die Haltestelle KUNSTSTOP ahnt zunächst einem üblichen Haltepunkt der Nahverkehrsmittel, doch könnte sich in folgenden Punkten unterscheiden:

- statt des Fahrplanes ist eine (wechselnde) moderne Graphik zur Thematik präsentiert
- eine Seitenwand besteht aus Glas in verschiedenen transparenten Farben
- auf der anderen Seitenwand sind Texte der Bibel zu lesen
- in der Rückwand sind aktuelle Fragen zu Religion & Kunst formuliert, als Denkanstoß und darunter ist Platz für Kommentare jeglicher Art



KUNSTSTOP

Schauplatz Wittenberg

Projekt Selfisch Mediahaus Markt 3

Ausgehend von der ersten Besichtigung des Gebäudes und dem Gespräch mit Frau Dr. Hennen am 31.07.2012 schlagen wir folgendes Konzept für eine temporäre (ca. 4 Wochen) künstlerische Aktion im Haus Markt 3 in Wittenberg vor. Das Konzept ist, da es für uns als der idealste Ort erscheint, für das Haus Markt 3 erarbeitet. Es kann in ähnlicher Form auch in einem adäquaten Gebäude in zentraler Lage realisiert werden.

Basisgedanke

Die Lutherstadt Wittenberg hat durch die historische Bedeutung der hier stattgefundenen Buchdruck- und Verlegertradition den Weg bereitet für die ersten Beispiele der Bedeutung von medialer Macht, wie u.a. an Samuel Selfish deutlich wird. Er baute mit dem Haus am Markt 3 eines der größten Buchhandelshäuser der damaligen Zeit auf, von wo aus er zunächst im Inland Bücher vertrieb und dann seinen Geschäftsbereich in viele europäische Länder bis nach Island und in die Türkei ausdehnte.

Ausstellungskonzept

Aufbauend auf dieser Tradition wird eine Ausstellung konzipiert, die sich dem Thema Medien widmet. Die unteren drei Etagen werden mit Kunst gefüllt, die sich dabei verschiedenster Kommunikations-Medien nicht nur zur Vermittlung ihrer Botschaften bedient, sondern sich auch gleichzeitig kritisch und/oder kreativ damit auseinandersetzt.

Im Gegensatz zu den damaligen Anfängen der heutigen Massenmedien, stellt sich die Frage, was in diese Kategorie fällt. Können wir heute Medien wirklich noch auf Buch, Zeitung, Radio, Fernsehen beschränken? Ein frühes Kommunikationsmedium ist die Darstellung von Informationen in Bildern, die das weiter erzählen von Geschehenem visuell unterstützte. Die Schrift und später die Erfindung des Buchdrucks legten den Grundstein für die Möglichkeiten der Vervielfältigung und Verbreitung von Wissen, Ideologien und Nachrichten, die im Internet heute ihre absolute Grenzlosigkeit finden. Die besondere Bedeutung der modernen Funkmedien liegt vor allem in der raschen und weiten Verbreitung von Mitteilungen; Fotografie, Film, Fernsehen, Video und Internet haben darüber hinaus die menschlichen Fähigkeiten zur ikonischen Darstellung sowie zur Speicherung und Übertragung von visueller Information erheblich gesteigert.

22 MAI 2012

MUNDSCHENK Druck+Medien Mundschenkstraße 5 · 06889 Lutherstadt Wittenberg
 Cranach Stiftung e.V.
 Markt 4
 D - 06886 Lutherstadt Wittenberg

Auftrag vom 03.05.2012 Besteller Frau Schmidt
 Auftrag Nr. A762264 Bestellung Nr.
 Rechnung vom 21.05.2012 Rechnung Nr. 1270279 / 954224

Rechnung Einladung "Dessau" Druck

Mundschenk Druck+Medien
 J. u. M. Radlbeck GbR

Einladung "Dessau" Druck

Format 210 x 210 mm offen, 105 x 210 mm geschlossen
 Umfang 4 Seiten
 Druckunterlagen Daten geliefert
 Korrekturausdrucke erstellt, Hauskorrektur gelesen
 Druck 4/4-fbg. Skala
 Veredelung beidseitig mit Dispersionsglanzlack
 Material LumiArt 300 g/m², BD glänzend gestrichen
 Verarbeitung schneiden, rillen, falzen
 Verpackung handlich in Kartons verpackt
 Lieferung vom: 18.5.2012
 Auftrag: Einladung "Dessau" Druck
 7000,00 zu EUR 828,00 per 7000,00 EUR 828,00

Mundschenkstraße 5
 06889 Lutherstadt Wittenberg
 fon 0349207010
 fax 03492070199
 mail service@dm-mundschenk.de
 web www.dm-mundschenk.de

Postfachanschrift:
 Mundschenk Druck+Medien
 J u M Radlbeck GbR
 PF 1538 06892 Zahna

Sparkasse Wittenberg
 BLZ 805 501 01 Konto 95303
 IBAN DE 1680 5501 0100 0009 5303
 BIC NOLADE21WBL

Einladung "Dessau" Satz

Format 210 x 210 mm offen, 105 x 210 mm geschlossen
 Umfang 4 Seiten
 Druckunterlagen Daten durch uns erstellt
 Druck 4/4-fbg. Skala
 Auftrag: Einladung "Dessau" Satz
 1,00 zu EUR 190,00 per 1,00 EUR 190,00

Volksbank Wittenberg eG
 BLZ 800 635 98 Konto 443 000
 IBAN DE 2080 0635 9800 0044 3000
 Swift-BIC GENODEF1WBI

Ust Id Nr DE168008354

Total vor Steuer: EUR 1.018,00

MwSt 19% EUR 193,42

Rechnungsbetrag EUR 1.211,42

Zahlungskonditionen:

Zahlbar bis zum 4.6.2012 ohne Abzug unter Angabe Ihrer Kunden- und Rechnungsnummer auf das angegebene Konto.
 Wir gewähren 2% Skontoabzug gleich EUR 24,23 bei Zahlung bis zum 28.5.2012. eingehend

Handwritten mark

Handwritten numbers:
 271 924
 5403
 554

Cranach - Stiftung Wittenberg
 Frau Schmidt
 Markt 4
 06886 Lutherstadt Wittenberg

Kostenaufstellung Ausstellung 2012

06.06.2012

Sehr geehrte Frau Schmidt,

nachfolgend die Auflistung der gesamten Kosten bezüglich der Ausstellung:

1.) Möbelteile incl Beschriftung

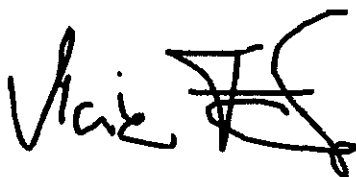
Pos	Menge	Bezeichnung	EP in €	GP in €
1	14 lfm	Distanzschräge incl. Folienbeschriftung KST, - Spanplattenkonstruktion (Grau nach Absprache, Farbkarte)	85,50	1 197,00
2	4 Stck	Stellwand mit Distanzschräge incl Folienbeschriftung KST - Spanplattenkonstruktion (Grau nach Absprache, Farbkarte) B. 1200 mm	230,00	920,00
3	2 Stck	Stellwand incl Distanzschräge incl Folienbeschriftung KST - Spanplattenkonstruktion (Grau nach Absprache, Farbkarte) B 1000 mm	170,00	340,00
4	1 Stck	Mehraufwand für Beschriftung (bezügl Schriftgröße, Schriftmenge, Montage etc.)	150,00	150,00
4	1 Stck	Türverblendung zum Sicherheitsschutz, Spanplatte incl Verkeilung in Innentürrahmen	87,00	87,00
5	15 h	Anlieferungen und Montagen	35,00	525,00
		Zwischensumme		3 219,00

2) Banner, Beschriftungen etc.

Pos	Menge	Bezeichnung	EP in €	GP in €
1	1 Stck	Straßenbanner (Ausführung wie 2011)	700,00	700,00
2	1 Stck.	Hausfahne (Ausführung wie 2011)	274,00	274,00
3	9 Stck	Papierdrucke incl. Erstellung der Druckdaten 1000 mm x 700 mm	21,00	189,00
4	9 Stck.	Entwurf und Erstellung der Druckdaten	25,00	225,00
5	1 Stck	Papierdrucke incl Erstellung der Druckdaten 500 mm x 700 mm	12,00	12,00
6	1 Stck	Erstellung der Druckdaten	25,00	25,00
4	1 Stck	Schild „Kasse“	15,00	15,00
		Zwischensumme		1 440,00

		Gesamtsumme, netto		4.659,00
		MwSt.		885,21
		Gesamtsumme, brutto		5.544,21

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung
 Mit freundlichen Grüßen



Antrag auf Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn

Stadtverwaltung Wittenberg
 FB Soziale Stadt
 Frau Trollius
 Lutherstraße 56
 06886 Lutherstadt Wittenberg

Antragsteller Anschrift Ansprechpartner Telefon E-Mail	Cranach-Stiftung Markt 4 06886 Lutherstadt Wittenberg
Bezeichnung der Maßnahme (gemäß Forderantrag)	Lucas-Cranach-Künstlerwettbewerb „Cranach 2.0“ <i>Schrauplatz Wittenberg</i>
Maßnahmebeginn ab:	01.01.2014
Begründung der Notwendigkeit:	<i>Darauf erfolgt eine Ausschreibung, die sich insbesondere auf die im Bereich des historischen Kunsthandwerks richtet. Die Ausschreibung muss rechtlich bindend angeordnet werden, damit sich viele Künstler vorbereiten und Werke schaffen können</i>

Mir als Vertretung des Vereins/der Vereinigung ist bekannt, dass die Genehmigung
 des vorzeitigen Maßnahmebeginns keinen Rechtsanspruch auf eine spätere For-
 derung begründet und der Markt/die Vereinigung das volle Finanzrisiko trägt

Lutherstadt Wittenberg, 26.09.13

Ort / Datum

Lucas-Milch

rechtl. **CRANACH-Stiftung** Unterschrift / Stempel

 im Cranach-Haus
 Markt 4
 Tel. 03491/42019-1
 Fax. 03491/42019-1
 06886 Lutherstadt Wittenberg